

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

21.7.1911 (No. 200)

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Bezugspreis:
 durch den Verlag vier-
 wöchentlich M. 1.60 ein-
 schließlich Trägerlohn;
 abgeholt in d. Expedition
 monatlich 50 Pfennig.
 Durch die Post zugestellt
 wöchentlich M. 2.22, abgeh.
 am Postschalt. M. 1.80.
 Einschulnummer 10 Pfg.

Redaktion, Expedition:
 Ritterstraße Nr. 1.

Anzeigen:
 die einseitige Zeitspalt
 oder deren Raum 20 Pfg.
 Kellereizeile 15 Pfennig.
 Rabatt nach Tarif.
 Aufgabzeit:
 größere Anzeigen bis
 spätestens 12 Uhr mit-
 tags, kleinere bis 4 Uhr
 nachmittags.
 Fernsprechanschlüsse:
 Expedition Nr. 203.
 Redaktion Nr. 2994.

Erstes Blatt Begründet 1803 Freitag, den 21. Juli 1911 108. Jahrgang Nummer 200

Amtliche Bekanntmachung.
 Nr. 30 621. II. Die Viehmärkte im Amtsbezirk Durlach betr.
 Mit Rücksicht auf die große Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche
 im Bezirk Durlach wird die Abhaltung des am
Mittwoch, den 26. Juli 1911 in Durlach
 stattfindenden Viehmarktes unterjagt.
 Karlsruhe, den 18. Juli 1911.
Großh. Bezirksamt.
 Dr. Guth-Bender.

Ortspolizeiliche Vorschrift
 vom 5. September 1885.
 Das unbefugte Betreten der Militärchiefsstände in der Hardtwald-
 gemarkung ist verboten.
 Vorliegende ortspolizeiliche Vorschrift wird hiermit in Erinnerung gebracht.
 Sanktionen werden befristet.
 Jägerhaus bei Hagsfeld, den 5. Juli 1911.
Der Stabhalter der Gemarkung Hardtwald.
 Schäffer.

Der minderjährige Erwin Krambrucker in Karlsruhe-Kippurr, ver-
 treten durch seinen Vormund Stadtrichter Dr. Herrlich in Karlsruhe,
 klagt gegen den Fabrikarbeiter Jakob Wicker, zuletzt in Karlsruhe-Beierheim
 wohnhaft, auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung zur Zahlung einer Unter-
 haltrente von monatlich 25 M. für die Zeit von der Geburt d. i. 27. März
 1911 bis zum vollendeten 16. Lebensjahre.
 Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor
 das Großh. Amtsgericht in Karlsruhe auf
Dienstag, den 5. September 1911, vorm. 9 Uhr,
 Akademiestraße 2, 1. Stock, Zimmer Nr. 8, geladen.
 Die Einlassungsfrist wurde auf 10 Tage festgesetzt.
 Karlsruhe, den 14. Juli 1911.
Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts A. VI.

Der Schreinermeister Engelhard Kaffetter in Darlanden, Profes-
 sionellmädchiger: Rechtsanwältin B. Pinski in Karlsruhe, klagt gegen den
 Korrespondent B. B. B. früher in Darlanden, aus Wechsel vom 7. Mai 1911
 mit dem Antrag auf Verurteilung zur Zahlung von 400 M. nebst 6% Zins
 seit 7. Juli 1911.
 Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor
 das Großh. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 2, auf
Mittwoch, 13. September 1911, vormittags 9 Uhr,
 Zimmer 8, geladen.
 Karlsruhe, 18. Juli 1911.
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts A. I.

Badezüge.
 Von Freitag, den 21. Juli an verkehren bis auf weiteres täglich
 amtliche auf Seite 84/85 des grünen Kursbuchs aufgeführten Badezüge.
 Karlsruhe, den 20. Juli 1911.
Großh. Betriebsinspektion.

Die in den Ober-Postdirektionsbezirken Frankfurt (Main), Darmstadt,
 Karlsruhe (Baden), Konstanz, Metz und Straßburg (Eli.) vorhandenen
 Telegraphenmaterialien (ausgeforderte Metalle, Drähte, Gummiabfälle
 usw.), sollen im Wege der öffentlichen Auktion am 10. August, 9^{1/2} Uhr
 vormittags, verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen und Materialien-
 bergangnisse mit Angaben über die Mengen und Lagerorte der Gegenstände
 werden von der Kanzlei der Ober-Postdirektion Frankfurt gegen vorherige
 Einzahlung der Selbstkosten (30 Pfg.) als „Portopflichtige Dienstsache“
 auf Ersuchen zugehant.
 Frankfurt (Main), 17. Juli 1911.
Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Viktoria-Privatschule.
Obere Mädchenschule mit Vorschule u. Lehrerinnenbildungsanstalt.
 In den von S. K. S. der Großherzogin Luise überlassenen Räum-
 lichkeiten der bisherigen Viktoria-Schule (Amalienstraße 35). Lehrplan der
 höchsten Höheren Mädchenschulen. Der Lehrkörper setzt sich zusammen aus
 Lehrkräften der bisherigen Viktoria-Schule und des Instituts Friedländer.
Eröffnung des nächsten Schuljahres: Mitte September. An-
 meldungen werden entgegengenommen im Gebäude der Anstalt am **Dien-
 stag, den 12. und Mittwoch, den 13. September**, jeweils von 10 bis
 1 Uhr, außerdem von jetzt ab bis einschl. 25. Juli täglich von 12 bis 1 Uhr
 Karlsruhe im Juli 1911.
Die schuletechnische Oberleitung: Nealschuldirektor Holzmann.
Die Vorsteherin: Louise Koch.

Frauenarbeitschule
 des
Badischen Frauenvereins.
 Die Ausstellung der von den Prüflingen der zweiten Handarbeits-
 lehrerinnenprüfung gefertigten Arbeiten im Weisfährden, Kleidermachen
 sowie in allen feinen Handarbeiten und Seidnen findet am folgenden Tagen
 im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 47, statt:
Sonntag, den 23. d. M., von 11 bis 6 Uhr, und
Montag, „24.“ „ „ „ 9 „ 6 „
 Wir beehren uns, zum Besuch hiermit ergebenst einzuladen.
 Karlsruhe, im Juli 1911.
Der Vorstand der Abteilung I.

THE BERLITZ SCHOOL OF LANGUAGES
 Nach der BERLITZ-
 METHODE hört,
 spricht und schreibt
 der Schüler nur die
 Sprache, die er er-
 lernen will.
ENGLISCH Höchste Aus-
FRANZÖSISCH zeichnungen.
ITALIENISCH Nur gepr. LEHRER
SPANISCH der betr. Nation.
RUSSISCH. Prospekt und Probe-
 stunde gratis.
 Hiesige Adresse:
Kaiserstrasse 132. Telephon 1666.

Badische Handels-Lehranstalt,
 Lammstrasse 8,
 Karlsruhe, Ecke Kaiserstrasse.
 Fernsprecher 3121.
 Hohe, helle Lehrsäle, für Damen,
 Herren und Erwachsene getrennt.
Schön-, Lack- und Rundschrift,
Buchführung, Stenographie, Ma-
schinenschreiben, Korrespondenz,
Rechnen, fremde Sprachen, lernt
jeder während seiner freien Zeit.
 Kleine, mittlere und grosse Kurse
 beginnen am 1. und 15. eines jeden
 Monats.
 Bei Einzelstüchern Eintritt täglich.
Mässige Honorare. Ratenzahlungen
erlaubt.

Pferd-Versteigerung.
 Freitag, den 21. Juli d. Js., nach-
 mittags 3 Uhr, wird im Hofe des
 Großh. Marktsalls zu Karlsruhe
 1 Wagenpferd ohne jede Gewähr ge-
 gen Barzahlung öffentlich versteigert.
 Die Bedingungen werden vor
 der Versteigerung bekannt gegeben.

Pfänder-Versteigerung.
 Freitag, den 21. Juli 1911, nach-
 mittags 2 Uhr, werden im Auktions-
 lokal Jägerstrasse 29 im Auf-
 trag des Pfandleihers Herrn Karl
 Friedr. Kurz die über 6 Monate ver-
 fallenen Pfänder, Buch Nr. 3, von
 Nr. 11 333 bis 11 593 als:
 Herren- u. Frauenkleider, Weis-
 zeng, goldene und silberne Uhren,
 goldene Ringe, Schuhe und Stiefel
 gegen Bar öffentlich versteigert.
 Der Ueberbruch des Erlöses nach
 Abzug der Pfandschuld und der Kos-
 ten wird, wenn vom Verpfänder
 binnen 14 Tagen nicht abgeholt, bei
 der zuständigen Finanzstelle hinter-
 legt. Viehhaber ladet höflichst ein
J. Hühmann, sen., Auktionator.

Zwangs-Versteigerung.
 Freitag, den 21. Juli 1911,
 nachmittags 2 Uhr, werde ich in
 Karlsruhe im Pfandlokal Stein-
 straße 23 gegen bare Zahlung im
 Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
 2 Eische, 1 Standspiegel, 1 Pianino,
 1 Partie Buchenholz, 1 Divan, 2
 Fleischhämmer, 40 Flaschen Schaum-
 wein, 1 Bettfed., 1 Schreibstift, 1 Wasch-
 kommode, 1 Partie Farne.
Sprich, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.
 Freitag, den 21. Juli 1911,
 nachmittags 2 Uhr, werde ich in
 Karlsruhe im Pfandlokal Stein-
 straße 23 gegen bare Zahlung im
 Vollstreckungs-
 wege öffentlich versteigern: 1 Klavier,
 1 eichenen Schreibtisch, 1 eichenen
 Bücherständer mit Glasüre, 1 Leder-
 sofa, 1 Antifessel, 1 Lederstuhl,
 1 eichenen Tisch, 1 Schreibstiftstul.
 Karlsruhe, den 20. Juli 1911.
Seizmann, Gerichtsvollzieherbistf.

**Vereins-
 Abend.**
 Heute abend
 7,9 Uhr im
 Vereinslokal
 „Löwen-
 rachen“:
**Vereins-
 Abend.**
 Freunde unserer
 Sache will-
 Sr. Durchlaucht des Fürsten kommen. 7747-
 zu Wittgenstein.
Der Vorstand.

Stadtgarten-Theater
 Direktion: H. Hagin.
21. Vorstellung
Freitag, 21. Juli 1911.
Zum 2. Male! Novität! Zum 2. Male!
Ihr Adjutant.
 Operette in 3 Akten von Fr. von
 Schönthan und R. Oestreicher.
 Musik von R. Winterberg.
 Kasseneröffnung 7^{1/2} Uhr.
 Anfang 8 Uhr. Ende vor 11 Uhr.

Frucht-Saft
 aus Zitronen Flasche 75 P., M. 1.50 und 2.25
 aus Himbeer Flasche 85 P. und M. 1.50
 Syrop d'Orgeat Flasche M. 1.75



Weck's
**Konserven-
 Gläser u. Apparate.**

Möbel auf Kredit!
 Ermässigte Preise auf sämtliche
 einzelne Möbel und Betten, komplette
 Schlafzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer
 Salons und Kücheneinrichtungen.
 Abzahlungen 14 täg. oder monatl.
J. Ittmann Nachf.
 Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 24.



Gesangverein
CORDIA
 1875
 e. V., Karlsruhe.
„Sommernachtfest“
 mit Gesangsvorträgen u. Tanz-
 unterhaltung etc. am **Sams-
 tag, den 22. Juli**, abends
 7^{1/2} Uhr, im Garten des **Hotel-
 restaurant Nowack**,
 Nowacks-Anlage 19.
 An unsere verehr. Mitglieder
 und Freunde ergeht die frdl.
 Einladung zu recht roger Be-
 teiligung an diesem Fest.
Der Vorstand.
 NB. Bei ungünstiger Wit-
 terung findet das Sommernacht-
 fest 8 Tage später (29. Juli)
 im gleichen Garten statt.



„Neuer Kaiserhof“
 Ecke Garten- u. Lessingstr.
 Heute Freitag
Schlachttag.
 Von 6 Uhr ab
Schlachtplatte
 wozu höflich einladet
F. Müller,
 „Neuer Kaiserhof“.

Frischhaltungs-Lehrvortrag!
 Mit **Original-Weck-** Einkoch-Apparaten findet
Donnerstag, den 27. Juli, nachmittags 5 Uhr, im grossen
 Saale der „Gesellschaft Eintracht“, Karl-Friedrichstr. 30, ein
Frischhaltungs-Lehrvortrag
 mit praktischen Vorführungen statt. Wir laden Inter-
 essenten hierzu höflichst ein.
Eintritt frei!
 Ein kompl. Weck-Apparat kostet nur noch Mk. 10.—
Hammer & Helbling
Kaiserstrasse 155/157. Rabattmarken.
 Erstes Magazin für Haus- und Küchengeräte.



Reformhaus - Wäsche
 ist das Beste, Einwandfreieste, was sie kaufen
 können. Meine Spezialitäten **tragen sich höchst
 angenehm auf der Haut**, sind sehr dauerhaft
 u. doch preiswert. Damen-, Herren- und Kinder-
 wäsche, Stoffe, auch meterweise. — Maßwäsche.
Poröses Leinen — poröse Rohseide.
L. Neubert, Karlsruhe,
Kaiserstrasse 122.



Reformhaus z. Gesundheit,
 Kaiserstrasse 122.



**„Kaiserhof“, Markt-
 platz.**
Jeden Dienstag und Freitag
Schlachttag,
 sowie jeden Samstag
großes Ochsenfleischfest
 wozu freundlichst einladet
Wilh. Biegler.

Restaurant „Merkur“,
 gegenüb. dem Hauptbahnhof.
Jeden Dienstag und Freitag
Schlachttag!
Gottl. Ehret.

Wegen Geschäfts-Veränderung

habe ich die Preise auf sämtliche Waren ganz enorm zurückgesetzt und bietet mein

Grosser Räumungs-Verkauf

ganz bedeutende Vorteile.

Zur gef. Besichtigung lade ich höflichst ein.

Außerst günstige Kaufgelegenheit für bevorstehende Ferien und Reise.

Besichtigung ohne Kaufzwang, ohne gestattete, gerne

Reichhaltige Auswahl in

| | | |
|-----------------------|---------------------------|-------------------|
| Garnierten Kleidern | seither M 110.— bis 180.— | jetzt M 50.— |
| Jacken-Kleidern . . . | „ „ 29.— „ 110.— | „ „ 19.— bis 70.— |
| Seiden-Blusen | „ „ 20.— „ 45.— | „ „ 8.— „ 20.— |
| Kostüm-Röcken | „ „ 6.— „ 39.— | „ „ 3.— „ 22.— |

Engl. Paletots, Staubmäntel, Lodenmäntel und Loden-Capes sind weitmöglichst im Preise reduziert.

Alpaca- u. Leinen-Jackenkleider | Leinen-Kostümröcke und Mäntel
früher M 22.— bis 79.— jetzt M 16.— bis 55.— unerreicht billig.

Für Backfische und Kinder

empfehle ich Leinen- und Batist-Kleider, Leinen- und Batist-Blusen hervorragend billig. Wollkleider zum Selbstkostenpreis.

Spitzenumhänge, Fichus, Unterröcke und Gürtel werden, um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.

Damen- und Mädchen-Konfektion.

Telephon 2723 **Marg. Dung** Kaiserstr. 86.

Dampf-, Heissluft- und Elektrische Lichtbäder im Friedrichsbad

Bei wechselndem Wetter ist nichts wirksamer gegen Katarrhe, nichts günstiger als Vorbeugungsmittel gegen Erkrankungen als

Die Anstalt, inmitten der Stadt gelegen, ist den ganzen Tag für Herren und Damen geöffnet. — Erstklassiges Personal. Prompte Bedienung.

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.

Angeschriebene Gesetze.

Roman von Eva Gräfin von Baudissin.

(15) (Nachdruck verboten.)

„Herr Oberst haben gestern zu meiner Frau von einer für mich wünschenswerten Erholungsreise gesprochen — soll das wirklich — ich meine — ich verstehe nicht.“

„Wirklich nicht, Herr Hauptmann?“

Ihre Blide kreuzten sich. Und in den traurigen, ruhigen Augen seines Vorgesetzten las Hilmer sein Geschick. Wie hatte er nur annehmen können, nur hoffen, es würde unentdeckt bleiben! Dieser Hund von Feldwebel — hatte er ihn nicht immer glühend behandelt, zu nachsichtig, zu freundlich — und bei der ersten Gelegenheit ließ er ihn im Stich! Das geschah ihm recht — rücksichtslos hätte er sein sollen, in jedem Untergebenen einen Feind sehen, einen Demütigten, der nur darauf lauerte, ihn ins Verderben zu stürzen! Er hörte kaum die Worte des Obersten: daß man schon längere Zeit auf ihn Verdacht habe, aber doch nicht gewagt hätte, ihm Ausbruch zu geben.

Und daß man gehofft habe, ihn aus der Armee entfernen zu können und seiner Familie wegen — der lieben guten Frau, den heranwachsenden Söhnen zuteile, die Sache zu verunrühren, zu unterdrücken. Ja, gestern noch wäre es gegangen — Hilmer hob den Kopf. Mit weitauferstehenden Augen, aus denen nur noch tödliche Angst sprach, kein Verstecken mehr, kein Versuch der Beschönigung! starrte er den Obersten an.

„Ja, gestern noch hatten wir beschlossen, aus den angegebenen Gründen — nicht aus Mitleid für Sie, Herr Hauptmann! — zu schweigen, Geschehenes als ungeheuer zu betrachten und Sie nur zu veranlassen, sofort ihren Abschied einzureichen. Wohl in der begreiflichen Aufregung über den Selbstmord des Heimerding und in der Erbitterung gegen Sie, haben die Unteroffiziere Ihrer Kompanie ihre Anklage jedoch zu Protokoll gegeben — die Akten liegen seit heute früh bei meinem Adjutanten!

Sie werden beschuldigt, Herr Hauptmann Hilmer, die Schießbücher gefälscht zu haben, um bessere Schießresultate zu erzielen! Ich nehme Ihnen das Geständnis ab, ich will Ihnen helfen, sagen Sie mir nur eins: ja oder nein?“

Hilmers Kopf sank auf die Brust; da half kein Leugnen mehr. Und wenn er gewollt hätte, ihm fehlte die physische Kraft dazu.

Es war ganz still im Zimmer. Der Adjutant nebenan hustete ein paar mal leise, zum Zeichen daß er nicht höre, nicht hören wollte. Aber natürlich, er wußte es ja und die Kompanie, das ganze Regiment — alle — alle! Wenn er hier herausging, war er entehrt, ein Betrüger, ein Lügner; sie würden ihm den Rücken wenden und die Wogen seiner Schmach über ihm zusammenschlagen lassen.

„Ich will Sie nicht fragen, was Sie dazu getrieben hat, Hauptmann Hilmer! Falscher Ehrgeiz, nicht wahr, die unglaubliche, mir unfähliche Vorstellung, ein Lob oder sogar eine Auszeichnung durch einen Betrug zu erwerben. Ich will auch nicht fragen, ob Sie die Sitten gehabt hätten, die Auszeichnung anzunehmen und sich mit ihr vor Ihren Kameraden hervorzuheben — ich muß es ja fast glauben, denn einen Zweifel müssen Sie ja bei Ihrer Handlungsweise im Auge gehabt haben. Ich stehe vor einem Rätsel — und ich bin unglücklich, daß einer meiner Offiziere sich so weit vergessen konnte! Ich muß nun eine Untersuchung gegen Sie einleiten, Hauptmann Hilmer. Wie gesagt, gestern noch hoffte ich — aber durch Ihre rücksichtslose Strenge gegen den armen Vurschen — ich verhängte also als erstes Stubenarrest über Sie, Hauptmann Hilmer.“

Stubenarrest — Untersuchung — er hatte sich doch wehren wollen, sie sollten ihn nicht so ohne weiteres abtun können, ihn, einen tüchtigen, konstantreuen Offizier.

Julia und die Kinder! Nein, das war nicht das Ärgste! Ihnen konnte er sagen: eine Vertretung von Umständen — jeden Zweifel in ihnen durch ein starkes Wort erlösen. Aber Frau von Bernreuth. Sie verehrte ihn, betrachtete ihn als ein höheres Wesen; vertrauensvoll wie ein großes Kind, das sie im Grunde genommen doch war, trotz ihrer Weltbarmannsinn und ihrer gespreizten Art hatte sie ihm ihr Geld anvertraut. Wenn sie es nun fordern würde. Und die Kameraden, die seine Tat richtig und

Echter alter Malaga, garantiert rein, direkter Bezug, 1/2 Fl. Mk. 1.—, 1/4 Fl. Mk. 1.80, 1/2 Ltr.-Fl. Mk. 2.80, offen vom Fassa, Liter Mk. 2.20.

Echter franz. Cognac in Flaschen und vom Fass von direktem Bezug.

Lipton-Thee Pfd. M 2.—, 2.60, 3.20, 3.80, 4.75, Ceylon-Thee „Bühlinger“, Pfd. M 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—, 6.—, Thee Messmer Pfd. M 2.60, 3.20, 3.90, 5.20, 6.40, offene Thees Pfd. M 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.50, 5.—.

CARL ROTH Greshharzer, Honneterant

Kopfbürsten, Kleiderbürsten, Kutschbürsten, Zahn- u. Nagelbürsten, Frisierkämme, Toiletterollen, sowie alle Arten Toiletteartikel empfiehlt in grosser Auswahl

Luise Wolf Wwe., 4 Karl-Friedrichstrasse 4, Niederlage sämtl. Fabrikate von F. Wolff & Sohn.

von Barsewisch'sches Sägewerk G. m. b. H. Marienstrasse 60. Telefon 486.

Fortsetzung des Ausverkaufs von Hölzern zu Bauzwecken für Geschäfte und Industrie. Restpartien aller Sorten billigst. Jedes grössere Quantum von unserem Hauptlager zu nochmals herabgesetzten Preisen.

Das von Barsewisch'sche Sägewerk und Holzhandlung, G. m. b. H. mit der gesamten, vorzüglich gehaltenen Einrichtung ist an kautionsfähige Unternehmer zu verpachten.

Straußfedern W. Eims Nachf. direkten Imports, von 50 Pfg. an bis zu den allerfeinsten Qualitäten. Adlerstrasse 7.



Dr. Frhr. v. Babo, prakt. Arzt, Kriegstrasse 70, ist zurückgekehrt.

Bucherer

empfiehlt

- Salatöl, feine Qualität . . . Liter **85** ₰
- Pflanzenfett, gelb . . . Pfund **53** ₰
- neue Vollheringe Stück **7** ₰
- Schweinefett, amerikan., gar., rein . . . Pfund **60** ₰
- Zitronen Stück . . . 5 ₰ **27** ₰
- 6 Stück
- Kartoffeln „Görzer“, gut ausge- reifte Frucht, das 2 Liter-Mass **20** ₰
- Bügelkohlen 2 Pfd.-Paket . . . **14** ₰
- Zündhölzer, sog. „Schweden“ Paket **25** ₰
- Bündelholz Bündel . . . 11 ₰ **10** ₰
- bei 25 Bündel
- Fliegenfänger „Schwapp“ Stück . . . 7 ₰ **30** ₰
- 5 Stück

Bucherer

in den bekannten Filialen.

Neu eröffnet:

Marienstrasse 58.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer.

Gegründet 1900.

Inhaber: **Eberhard Meyer**,
konzessionierter Kammerjäger,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 93, parterre.
Telephon 2977 (Anruf Söller.)

Vertilgung jeglicher Art Ungeziefer
unter weitgehendster Garantie.



SPIEGEL & WELS

KAISERSTR. 76
SPEZIAL-
HAUS FÜR
ELEGANTE
HERREN-
& KNABEN-
BEKLEIDUNG
JAGD, SPORT,
LIVREEN.



Gegr. 1883 **Möbelmagazin** Teleph. 114

vereinigt. Schreinermeister

eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht

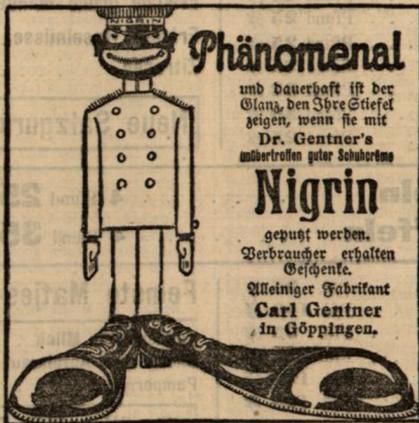
KARLSRUHE i. B.

— Amalienstrasse 31. —

Eigene Entwürfe. Eigene Fabrikation.

Speisezimmer, Herrenzimmer
Schlafzimmer, Salons, Küchen
Einzelmöbel

Gediegene Ausführung. Eigene Polster-
werkstätte. Besichtigung ohne Kaufzwang.
Langjährige Garantie.



Phänomenal

und dauerhaft ist der
Glanz, den Ihre Stiefel
zeigen, wenn sie mit
Dr. Gentner's
unverwundbar guter Schuhcreme

Nigrin

geputzt werden.
Verbraucher erhalten
Geschenke.
Alleiniger Fabrikant
Carl Gentner
in Göppingen.

Großherzogl. Hoflieferant

Friedrich Glos

F. Wolf & Sohn's Detail-Parfümerie
Kaiserstraße 104, Herrastr.-Ecke,
Fernsprecher Nr. 213

empfiehlt grosse Auswahl

Saison-Neuheiten

Sonnen-Schirme

in verschiedenen Farben
mit aparten, modernen Griffen.



Ich bin
überglücklich

eine wirklich
billige und gute
Bezugsquelle für
**Fahrräder u.
Fahrradteile**
gefunden zu haben.

- | | |
|---|---|
| Fahrräder , Fabrikat Premier, Doppelkufen- lager, 3 Jahre Garantie, Gummi 1 Jahr . . . 53.75 | Gebirgsreifen , Hart 3.75 |
| Fahrräder mit Freilauf und Klotztrittbremse . . . 63.75 | 6 Mon. Gar. 5.35 |
| Damenräder , hochfeine Ausstattung 59.— | 12 " " 6.25 |
| Knabenräder , elegant und stabil 55.— | 18 " " 7.75 |
| | mit weißer Lauffläche, |
| Laufdecken , Gelegenheitslauf . . . 1.70 | Schläuche 1.60 |
| Laufdecken 1.90 | 3 Mon. Gar. 2.20 |
| 3 Mon. Garantie 3.— | 6 " " 2.75 |
| 6 " " 3.75 | 12 " " 3.25 |
| 12 " " 4.50 | rot, primo, prima, 3.50 |
| 12 Mon. Garantie, 4.90 | 12 Mon. Gar. 3.50 |
| Marke „Beith Prima“ 4.90 | Laternen . . . 1.75 |
| Laufdecken , rot . . . 3.— | Sättel 1.65 |
| rot, 6 Mon. Gar., 4.70 | Stollen 1.15 |
| „Beith Prima“ 4.70 | Rebale Paar 1.85 |
| rot, 12 Mon. Gar. 5.70 | Schlöffer 1.15 |
| Beith Stollenreifen , 12 Mon. Garantie 5.70 | |
| Beith Gebirgsreifen , 12 Mon. Garantie 7.75 | |

Großes Lager in sämtlichen Ersatzteilen.

Reparaturen aller Marken an **Fahrrädern**, Nähmaschinen
und **Sprechapparaten** werden prompt und billig ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Reparaturen abgeholt und zugestellt.

Nordische Stahl - Gesellschaft

m. b. G., Karlsruhe i. B.

Kaiserstraße 81/83.

Grosser Muster-Verkauf

der Muster-Kollektion der Marke



mit

25 Prozent Rabatt

auf die Originalpreise.

Zur Besichtigung ladet ein

Schuhhaus

H. Landauer

Kaiserstr. 183 Telephon 1588.

Waschblusen

um

schnell zu räumen

mit

20%

Rabatt.

PAUL

BURCHARD.

Frisier-Salon

W. Schmitt,

Ritterstrasse 10/12
(neben Hotel Erbprinz).

Separater Damen-Salon.

Kopfwaschen

neueste Apparate, sorgfältige Bedienung.

Anfertigung sämtlicher

Haar-Ersatzteile,

Grosses Lager in Parfümerien.

Manicure □ **Modernes Nagelpolier.**

B. Albert Tensi,

Ecke Markgrafen- und Kreuzstr. 20
Telephon 1100

empfiehlt

Papier-Girlanden, Papier-

laternen und Lichter, Luft-

ballons, Fahnen u. Rosenkranz,

Wappen u. Sprüche, farbiges

Größe- und Seidenpapier in

großer Auswahl zu den billigsten

Preisen.

Ansichts-Postkarten

per 100 Stück v. **2.50** an,
schön sortiert.

Papier-Servietten

stets vorrätig.

Anfertigung in kürzester Zeit.

Marine aufgenommen zu werden. Oberst Löblich befahl nicht die Granat-
schüsse, ihn noch genauer darauf hinzuweisen, aber Marquard überließ plötzlich
auch diese Folgen: Die vernichtete Zukunft seiner Söhne! Nein, das
hatte er nicht gewollt! Und so ungerecht konnte und durfte man nicht sein:
Unschuldige für ihn leiden zu lassen!

Aber das kam eben davon: ein Offizier sollte frei sein, ohne Familien-
angst — hätte er nicht gerade an Julia gedacht, der er imponieren wollte,
so wäre es ihm nie in den Sinn gekommen — sie allein war schuld, sie
verachtete ihn, weil er sich durch nichts auszeichnete und daher — daher —

Nur noch Mut gegen sie empfand er, als er die Treppe hinunter-
stieg. Und sagen wollte er ihr, ins Gesicht ihr schreien, daß sie ihn rui-
niert habe mit ihrer schanden Art und ihrer hochfahrenden Kälte.

Als er über den Kasernenhof ging, fuhr ihm ein Wagen in lang-
samem Tempo über den Weg; und drüben schlossen sie gerade die Türen
der Leichenkammer: Der Lote wurde also doch schon in die Kapelle über-
führt. Gatten sie denn seinen Befehl nicht gehört — er hatte doch ver-
boten —. Er hemmte seinen Schritt wieder: sie brauchten ihm nicht mehr

zu gehorchen, seine Rolle war ausgespielt. Er mußte nach Hause gehen
und abwarten, was geschehen würde! Als erstes holten sie seinen Degen
fort, dann kam das übrige — das Entehrende, der Prozeß, die Ver-
urteilung — sein Ende als gesellschaftsfähiger Mensch. Das alles wort-
los hinnehmen mußten, die anderen über sich triumphieren zu lassen —

keine Spur von Reue empfand er mehr, nur Zorn und Empörung, daß
er diesen Menschen ausgeliefert sein sollte. Aber sie irrten sich, wenn sie
sich das einbildeten — er lachte spöttisch auf — er ließ nicht so mit sich
verfahren, es gab Mittel genug, sich ihrer Verdammung zu entziehen.

Wer waren denn sie, daß sie sich herausnahmen, über ihn zu Gericht
sitzen zu können?!

Der Totenwagen fuhr vor ihm her, immer in der gleichen Ent-
fernung und ihn in eine leichte Staubwolke hüllend. Er dachte voll Haß
an den Lote, der darin lag: mußte sich dieser Mensch umbringen, aus
würdigem Ehrgefühl, während seine Schuld doch durch nichts erlitten war!

Im Gegenteile, wie er schon dem Obersten gesagt hatte: durch den Selbst-
mord verstärkte er nur den Verdacht. Da blieb er stehen und sah vor

sich hin — der Totenwagen gewann einen Vorsprung, rollte langsam um
die Ecke und verschwand. Freilich, ihm selbst niigte nichts mehr, der Ver-
dacht gegen ihn hatte Form gewonnen und sich zu Anlagen zusammen-
geschloffen. Wenn er — aus der Welt ging — er kämpfte einen Mo-
ment gegen das Dorn und die Vorstellung — so hieß es nicht: er ging
aus beleidigtem point d'honneur wie der einfache Soldat — nein, er
ging aus Schuldgefühl — und aus Angst vor den Folgen seiner Tat.

Die Erkenntnis kam ihm und jagte alles übrige aus seinem Ge-
hirn fort. Schuldgefühl — nein, er hatte feins, er war nicht so feige,
eine Tat zu bereuen. Aber was kommen mußte, das fürchtete er. Sich
diesem, diesen Menschen anzuliefern, mit denen ihn nie ein wahres Ge-
fühl der Kameradschaftlichkeit verbunden hatte, in denen er immer nur
Rivalen gesehen hatte, nein, das tat er nicht! Er lachte wieder. Den
Spaß wollte er ihnen verderben.

Oben auf dem Regimentsbureau blieben der Oberst und der Ad-
jutant in quälendster Stimmung zurück. „Es gäbe ja nur einen Weg
mehr für ihn,“ meinte der Jüngere. „Aber er wird ihn nicht einschlagen.
Denn ein Mensch, der so etwas tut, hat keine Ehrbegriffe mehr.“ Der
Oberst schwieg. Hatte er nicht selbst Hauptmann Hilmer an diesen Weg
gemahnt? Nach den Auffassungen seines Standes konnte er nicht anders;
es handelte sich ohnehin nur um ein verlorenes Leben. Was konnte er
wünschen: daß Hilmer die Strafe auf sich nahm und dadurch seine
Familie ins Verderben zog — oder daß er nach militärischen Begriffen
„sühnte“? Die bürgerliche und christliche Moral, die Reue und Buße
von einem Sünder verlangte, stand wieder einmal in direktem Gegensatz
zu der preussischer Offiziere. Der Konflikt war unlösbar.

Marquard sah im Garten Julia und Frau von Bernreuth stehen.
Sie schienen auf ihn zu warten. Aber sein Zorn gegen Julia, sein
Schuldgefühl gegen die alte Frau waren tot. Als sie ihm den Rücken
zuwandten, ging er durch die Hintertür ins Haus; gleich in sein Zimmer.
Er schloß sich ein und tat ohne Besinnen und so schnell als möglich, was
sie alle heimlich von ihm erhofften. Der Oberst hatte recht gehabt: ein
verlorenes Menschenleben. Und nun war es vorbei, vorbei. Das war
sein letzter Gedanke.

(Fortsetzung folgt).

